

Grußworte Genderkompetenzzentrum Sachsen

Herzlich willkommen zur 2-tägigen Veranstaltung: „Feministisch, intersektional und solidarisch Sachsen zusammen gestalten“ zu der wir Sie und Euch als Genderkompetenzzentrum Sachsen im Namen des gesamten Kooperationsteams begrüßen wollen.

Als Genderkompetenzzentrum Sachsen sind wir Teil des Vereins FrauenBildungsHaus Dresden e.V. und vernetzen und stärken Akteur*innen für die Gleichstellungsarbeit in Sachsen.

Unser Ziel ist die Benachteiligung aufgrund von gesellschaftlichen Geschlechterrollen abzubauen für eine Gesellschaft in der ALLE gleichberechtigt am politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben teilnehmen können unabhängig davon welche Ressourcen sie haben, welchen Identitäten sie sich zugehörig fühlen oder mit welchen Zuschreibungen sie sich tagtäglich auseinandersetzen müssen. Ein besonderer Fokus liegt dabei für uns auf Frauen* und queeren Perspektiven.

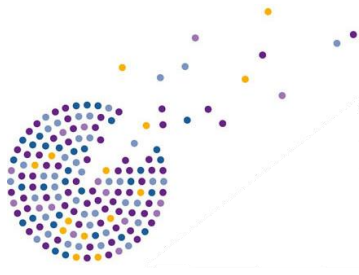
Diese Veranstaltung ist die 3. ihrer Art und wir freuen uns sehr heute hier viele Menschen und Gesichter zu sehen, die bereits bei den ersten beiden Foren 2018 und 2021 in Dresden dabei waren.

Entstanden ist auch dieser Kongress im Rahmen eines langen Planungsprozesses durch die Kooperation eines diversen Organisationsteams indem unterschiedliche Perspektiven und Akteurinnen* vertreten sind. Dabei haben wir im Prozess immer wieder festgestellt, wie wertvoll Pluralität und Perspektivenvielfalt sind, aber auch wo strukturelle Hürden und Herausforderungen liegen.

So haben auch wir uns im Orgateam in einem Spannungsfeld bewegt: zwischen Raum für Austausch, Diskussionen - und dem selbstkritischen Blick und begrenzten Zeitplänen und Deadlines; zwischen dem Wunsch vielfältige Perspektiven in den Planungsprozess mit einzubeziehen -und den knappen Ressourcen der feministischen Projekte und Aktivistinnen; zwischen dem Wunsch nach Dolmetscherinnen* in allen Sprachen, Barrierefreiheit und einem Awarenesssteam für die Veranstaltung und begrenztem finanziellem Budget. Das heißt diese Veranstaltung wird nicht perfekt; aber sie ist ein Schritt hin zu einem feministischen, intersektionalen und solidarischen Sachsen.

Heute wollen wir über Fragen sprechen wie:

- Wie partizipieren Frauen* und queere Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte und BIPOC (Black Indigenous People of Color) in Sachsen?
- Wie bekommen wir mehr vielfältige Perspektiven in Sachsen – in Politik, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Strukturen?
- Wie können wir Strategien wie Empowerment und Powersharing in unseren Alltag und in unserer praktischen Arbeit umsetzen?
- Und wie stärken wir uns gegenseitig angesichts unterschiedlicher Positionierungen, Privilegien, Ressourcen, Perspektiven und Erfahrungen?



- Welche Handlungsoptionen und Möglichkeiten des Verbündet-Seins gibt es um Verantwortung füreinander zu übernehmen in einer Welt, die geprägt ist von (vielfältigen) strukturellen Diskriminierungen?

Vielen, vielen Dank – natürlich an alle Kooperationspartnerinnen* und das gesamte Organisationsteam, aber auch an zahlreiche Akteurinnen*, die uns einen Stück des Weges begleitet haben - für das Engagement, die vielen Diskussionen, geteilten Erfahrungen und Perspektiven ohne die diese Veranstaltung nicht zustande gekommen wäre

Wir freuen uns, dass so viele gekommen sind und die Veranstaltung auf so breites Interesse gestoßen ist und sind gespannt auf die beiden Tage!

Danke natürlich auch an die Förderung dieser Veranstaltung durch das sächsische Ministerium für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt und Weiterdenken Heinrich Böll Stiftung Sachsen